

GEJ.01_113

Über das Wesen der Evangelien und die Gründe

Jesus hat die verstorbene Tochter des Pharisäers Jairus erweckt (Kapitel 112) und spricht nun erneut mit Seinen beiden Schreibern Johannes und Matthäus über das, was für die Nachwelt schriftlich festgehalten werden soll und später im Buch „Neues Testament“ der Kirche Roms enthalten ist. Siehe dazu das hier folgende Kapitel 113.

[GEJ.01_113,01] Es trat aber auch der Schreiber Matthäus, der Mir von einiger Ferne folgte, um zu sehen, was da vorging, daß er es dann aufzeichne (die Erweckung der Tochter des Jairus aus dem Tode), zu Mir hin und fragte Mich, ob er diese Begebenheiten aufzeichnen solle.

[GEJ.01_113,02] Ich aber sagte: „Laß das, auf daß späterhin nicht eine Verwechslung statthaben möge! Denn wir werden übermorgen eben wieder ans Meer gehen, und da wird uns eine haargleiche Geschichte vorkommen, die du dann ganz zu beschreiben haben sollst! Überhaupt kannst du von morgen an alles Außergewöhnliche aufzeichnen, was da immer vorkommen wird!“

Diese Mitteilung von Jesus an den Matthäus zeigt wie selektiv die Aufschreibungen sind, die im Evangelium des Schreivers Matthäus stehen. Das war von Jesus so gewollt.

[GEJ.01_113,03] Matthäus ist damit völlig zufrieden; aber es fragt Mich auch Johannes, dem diese Tat sehr wunderbar vorkam, ob nicht auch er diese Tat sich wenigstens mit wenigen Zeichen anmerken dürfe.

[GEJ.01_113,04] Und Ich sage zu ihm: „Das kannst du wohl tun, aber nicht gleich auf das, was du bis jetzt geschrieben hast, sondern erst später einmal; denn wir werden in einem halben Jahre noch eine ganz gleiche Geschichte zu schlichten bekommen, und selbige kannst du dann für diese, oder diese für selbige aufzeichnen!“

Jesus will nur bestimmte Aufzeichnungen aus Seinen Reden und aus Seinem Wirken auf Erden.

Erst ab dem Jahr 1840 teilt Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber sehr viele Details aus Seinen Lehren und Seinem Wirken auf Erden mit: es ist das sehr umfangreiche Werk der Neuoffenbarung. Dabei sind die Aussagen der beiden Evangelien des Matthäus und des Johannes des Neuen Testaments mit denen der Neuoffenbarung im Einklang.

Die Zeit der Bekanntgabe der Neuoffenbarung ist die die Zeit nahe 2000 Jahre nach dem Erdenleben von Jesus und wird als „das Kommen des Herrn in den Wolken des Himmels“ und auch als „das große Morgenrot“ bezeichnet.

ER kommt seit nun schon 170 Jahren (seit 1840 durch Jakob Lorber) zu uns Menschen der Erde in Seinem umfangreichen Wort und das ist das helle Licht, das nur noch durch Wolken am Himmel (das ist der gemilderte Durchblick der Menschen) abgeschwächt ist.

Aber Gottes Wort scheint in seiner Fülle auf die Menschen auf Erden, verbrennen sollen sich die Menschen in der Fülle dieses Lichts jedoch nicht, deshalb sind zwischen Licht und Mensch Wolken.

*[GEJ.01_113,05] **Es liegt aber durchaus nicht so viel daran, ob ein oder das andere Zeichen, das mit einem früheren große Ähnlichkeit hat, aufgezeichnet wird oder nicht, weil dadurch für die späteren Nachfolger Meiner Lehre dann leicht Verwechslungen und aus solchen Verwechslungen endlich allerlei Grübeleien und Zweifel entstehen könnten, die dann der Hauptsache, die doch nur allein in Meiner Lehre besteht, bei weitem mehr schaden als nützen würden.***

Jesus wünscht, dass möglichst keine Verwirrungen und Verwechslungen in Seine Lehre (Seine Worte) und Wirken hinein getragen werden.

*[GEJ.01_113,06] **Solange Ich und ihr (die Schreiber Johannes und Matthäus) und die, die von der vollen Wahrheit der vielen Zeichen unterschiedlich zeugen können, auf dieser Erde leben, da werden all die Zweifel leicht verhütet; aber in späteren Zeiten, wo das Geschriebene allein von Mir zeugen soll, der Freiheit des menschlichen Willens wegen, da muß die Schrift***

rein und wohlgeordnet sein, sonst schadet sie mehr als sie nützt.“

[GEJ.01_113,07] Sagt Johannes: „Herr, Du meine Liebe! Das Du nun sagtest, ist sicher im höchsten Grade wahr; aber wäre es eben deshalb nicht sehr vorteilhaft, so ich dann ganz genau wie der Bruder Matthäus alles aufzeichnete, was Du tust und lehrst?

[GEJ.01_113,08] Denn so dann die Menschen in der späteren Folge meine und des Matthäus Schrift miteinander vergleichen und in meiner Schrift nicht finden werden, was da steht in der des Matthäus, werden sie dann nicht zu grübeln und an der Echtheit des ganzen Evangeliums zu zweifeln anfangen und sagen: ‚Ist denn nicht ein Jesus gewesen, der Gleiches gelehrt und auch sicher Gleiches getan hat? Warum schrieb Matthäus dies und Johannes jenes, das sich nicht gleicht, und doch sollen beide ständig um Ihn gewesen sein?!‘ Ich meine, dieses Urteil der Nachkommen wird bei so bewandtem Umstände, daß ich ganz etwas anderes schreibe als der Bruder Matthäus, nicht ausbleiben.“

[GEJ.01_113,09] Sage Ich: „Du hast wohl ganz recht, liebster Bruder; aber siehe, warum Ich das also geschehen lasse, hat einen dir für jetzt noch unfaßbaren Grund, der dir aber in der Folge schon noch klar werden wird!

Jeder möge über diese Aussage von Jesus seine eigene Vorstellung bilden.

Meine Vorstellung ist, dass es sehr darauf ankommt zu lernen, wie bedeutend der Unterschied zwischen dem äußeren Wortsinn (siehe das Evangelium des Matthäus) und dem inneren Wortsinn ist (siehe das Evangelium des Johannes).

[GEJ.01_113,10] Was Matthäus schreibt, das kommt nur dieser Erde besonders zugute; was aber du schreibst, das gilt für die ganze ewige Unendlichkeit! Denn in allem, was du schreibst, liegt verhüllt das rein göttliche Walten von Ewigkeit zu Ewigkeit durch alle schon bestehenden Schöpfungen und durch jene auch, die in künftigen Ewigkeiten an die Stelle der nun bestehenden

treten werden! Und würdest du das auch in viele tausend Bücher schreiben, was Ich dir und euch allen darüber noch kundgeben werde, so würde solche Bücher die Welt nimmer begreifen können, und es würden solche Bücher der Welt daher auch nichts nützen. (Vgl. Joh.21,25)

Daraus ergibt sich das Erkennen, wie unergiebig das Unterfangen sein kann, Menschen die tiefen geistigen Inhalte der Neuoffenbarung nahe bringen zu wollen: Menschen, die noch am äußeren Wortsinn des Neuen Testaments (z.B. Matthäus) hängen, befassen sich in ihren Herzen nicht mit dem inneren Sinn der Worte Gottes.

Das gilt sogar für Joseph Ratzinger (er war Papst = „Stellvertreter Gottes auf Erden“), der drei Bücher über „Jesus von Nazareth“ geschrieben hat und dabei in voller Breitseite zeigt, wie sehr er am äußeren Wortsinn der Evangelien hängt, d.h. wie weit er von den Aussagen noch entfernt ist, die im Johannesevangelium zu lesen sind. Kurz nachdem er sein 3. Buch über Jesus fertig gestellt hatte, trat er als Papst zurück: er war amtsmüde geworden und wurde von persönlichen Mitarbeitern hintergangen. Er hatte keine Autorität in diesem weltlichen Amt des Papstes.

[GEJ.01_113,11] Wer aber nach der überkommenen Lehre lebt und glaubt an den Sohn, der wird ohnehin wiedergeboren im Geiste, und der Geist wird ihn leiten in alle Tiefen der ewigen Wahrheit.

Wer glauben kann, dass der Sohn und der Vater ein und derselbe ist, der ist bei den Inhalten des Evangeliums des Johannes angekommen.

[GEJ.01_113,12] Nun weißt du den Grund, warum Ich dich (Johannes) nicht alles schreiben lasse; daher frage Mich künftig darum nicht weiter mehr! Denn zu klar darf es der Welt nie gemacht werden, auf

daß sie nicht in ein noch größeres Gericht verfallt, als sie sich ohnehin schon befindet im alten notwendigen Gerichte.

[GEJ.01_113,13] **Ich will Meine Lehre aber also stellen, daß durchs bloße Lesen oder Hören des Evangeliums niemand auf den Grund der lebendigen Wahrheit gelangen soll, sondern allein nur durchs Handeln nach Meiner Lehre; die Handlung erst wird jedem zu einer Leuchte werden!“ (Vgl. Joh.7,17).**

Nicht der Hörer oder Leser der Worte Gottes findet zu Jesus in das ewige Leben, sondern der Täter nach Seinen Worten: auf die Taten der Liebe kommt es an.

Nach diesen Offenbarungen über die Evangelien des Matthäus und des Johannes folgen wieder Berichte über mehrere äußere Ereignisse.

Gerd Fred Müller, 10.2014

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-03.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>